

# Giovanni Giorgi : 1871-1950

Autor(en): **Wüger, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins :  
gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen  
Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes  
Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **63 (1972)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-915679>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abgesehen von den Impuls-Funktionen, die nur über eine ganz kurze Zeit und unmittelbar nach dem Löschen des Schaltlichtbogens wirksam sind, bilden die Spannungen  $u_A$ ,  $u_B$  und  $u_C$  ein symmetrisches Dreiphasensystem. Die Spannungen schwingen harmonisch mit der Rotorfrequenz  $\omega_r$ . Zugleich klingt die Amplitude der Phasenspannungen exponentiell mit der Rotorzeitkonstante  $\tau_d$  ab.

#### Literatur

[1] *D. O'Kelly and S. Simmons*: Introduction to generalized electrical machine theory. London/New York/Toronto/Sydney, McGraw-Hill, 1968.

[2] *I. N. Bronstein und K. A. Semendjajew*: Taschenbuch der Mathematik für Ingenieure und Studenten der technischen Hochschulen. 7. Auflage. Frankfurt a/M., Verlag Harri Deutsch, 1967.

[3] *M. R. Spiegel*: Theory and problems of Laplace transforms. Schaum's outline series. New York, Schaum Publishing Company, 1965.

[4] *K. P. Kovács*: Symmetrische Komponenten der Momentanwerte, oder Vektoren der elektrischen Grössen. Arch. Elektrotechn. 45(1960)2, S. 99...117.

#### Adresse des Autors:

Dr.-Ing. *B. B. Palit*, Institut für Elektrische Maschinen der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich.

## GIOVANNI GIORGI

1871–1950

Im Jahre 1935 nahm die Commission Electrotechnique Internationale (CEI) in Scheveningen das sog. Giorgi-System der Masseinheiten an. Grundeinheiten in diesem System sind m, kg, s, A und V. Krafteinheit ist das Newton ( $=10^5$  Dyn).

Dieses System war vom Italiener Giovanni Giorgi schon 1906 ausgedacht, dann vorgeschlagen und im wesentlichen von ihm durchgesetzt worden. Wer war dieser Giorgi? Geboren am 27. November 1871 in Lucca, promovierte er mit 22 Jahren an der Universität Rom zum Doktor-Ingenieur. Von 1906–1921 war er als Leiter der industriellen Betriebe der Stadt Rom verantwortlich für die Gestaltung der grossen Kraftwerke, der elektrischen Kraft-Übertragungsanlagen sowie des Strassenbahnnetzes. Von 1912 an wirkte er auch ständig als Professor, zuerst als Ordinarius für höhere Mechanik, dann für mathematische Physik, für Messungen in Telephonie und Telegraphie sowie für elektrische Übertragungstechnik. Stätten seiner akademischen Wirksamkeit waren die königliche Schule für aeronautische Konstruktionen, die Universitäten von Cagliari auf Sardinien und die Universitäten von Palermo und Rom. Die Italienische Akademie ehrte ihn, indem sie ihn zu ihrem Mitglied ernannte. Rund 350 wissenschaftliche Berichte und Bücher zeugen von seiner erfolgreichen und äusserst vielseitigen Tätigkeit.

Am 19. August 1950 erkrankte Giorgi in der Nähe Roms in einem Seebad. Sein Werk lebt aber weiter.

*H. Wüger*



Università Alessandrina, Roma